

Malerisch und grossrapportig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794847>

Nutzungsbedingungen

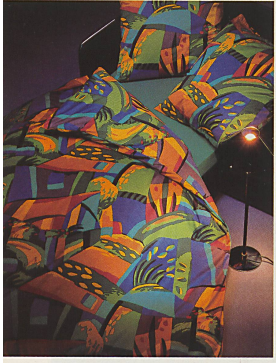
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Christian Fischbacher Co. AG, St. Gallen

MALERISCH UND GROSSRAPPORTIG

Bei den grossrapportigen Dessins, die auch in der neuen Kollektion überwiegen, spielen die präzisen Gravuren eine grosse Rolle. Sie sind es, die dem Dessin, vor allem auf Satin, den letzten Schliff, die Grandezza in der Ausstrahlung verleihen. Wie geritzte oder mit Kreide gestrichelte Konturen fassen die gepinselten Flächen in aparten Farben wie Senf, Mauve, Türkis ein. Die grafischen Dessins sind dunkler und kombinieren beispielsweise Dunkelblau mit Braun, Senf mit Viola. Weiterhin überwiegen Dessins, die mit der Malerei zu tun haben, sei es, dass sie an Maler wie Gauguin, Monet oder Manet erinnern, sei es, dass die Drucke wie gespachtelt, gepinselt oder geritzt wirken. Van Goghs Sonnenblumen standen sicher beim grossformatigen Dessin – die Blüten sind über einen halben Meter gross – Pate. Undefiniert gibt sich die Blume zwischen Klatschmohn und Tulpe, verschwommen, weich und warm auch die Farben.

